

Vor der Zentrale in der Währingerstraße.

Während sich in den einzelnen Häusern der Kleinbetrieb in dieser Weise abspielte, konnte man in der Zentrale in der Währingerstraße schon um die zehnte Morgenstunde die außerordentlichen Anstalten wahrnehmen, die für die Bewältigung der großen Arbeit getroffen worden waren. Vor der Zentrale stand eine ganze Kolonne von Sammelwagen. Im Hofraum wimmelte es von Scharfschützen, die mit dem Empfang der Sammlung und Sichtung der Spenden beauftragt sind. Und ein Blick in die Räume, in denen die bereits eingelassenen Spenden aufgetürmt sind, genügt, um daraus die beruhigende Ueberzeugung zu schöpfen, daß die mit dem heutigen Tage einsetzende offizielle Kriegsmetallsammlung einen außerordentlichen Erfolg haben wird. Jawohl! Der Patriotismus unsrer Bevölkerung ist in der Tat ein unererschöpfliches Bergwerk, aus dem uns der herzerhebende dröhnende Sang der Erze entgegenschallt!

Die Sammeltätigkeit im 1. Bezirk.

Das Ergebnis der Aktion, die mit so viel Liebe vorbereitet war, und von unsern Kleinen heute mit Feuereifer durchgeführt wurde, kann, was den ersten Bezirk betrifft, schon jetzt — zur Mittagsstunde — ebenfalls als ein außerordentliches bezeichnet werden. An der Sammeltätigkeit beteiligten sich in erster Linie die Volks- und Bürgerfchüler, die heute sämtlich schulfrei hatten, ferner aber auch eine große Anzahl von Gymnasiasten, Real- und Handelsschülern sowie auch Handelsakademikern, die sich freiwillig in den Dienst der

Kriegsfürsorge gestellt hatten. In allen Volks- und Bürgerfchulen waren Sammelstellen errichtet worden. Zur Vereinfachung wurden in den Volks- und Bürgerfchulen Werderergasse, Zedlitzgasse, Johannesgasse und Bartensteinstraße Haupt-sammelstellen errichtet, um den Parteien Gelegenheit zu geben, besonders schwere Stücke direkt an die Sammelstelle gelangen zu lassen. Außerdem hatte der Bezirksfchulrat eine größere Anzahl von Auskunfts- und Ablagestellen in der Innern Stadt etabliert, um vor allem den Schülern Gelegenheit zu geben, die gesammelten Gegenstände bereits vor Eintreffen in ihrer Schule abgeben zu können. Solche Ablagestellen hatten:

Die Herren Cafetier Wilhelm Aldor (Wipplingerstraße Nr. 29), Gastwirt Johann Bauer (Singerstraße Nr. 28), Wilhelm Bezdek (Augustinerstraße Nr. 7), Kaufmann Josef Dorner (Stadiongasse Nr. 5), Hofbäder Adolf Eitl (Dorotheergasse Nr. 13), Spengler Anton Gades (Landskrongasse Nr. 5), Portier Martin Gebert (Krügerstraße Nr. 4), Bezirksvorsteherstellvertreter Gastwirt Johann Glüek (Grünangergasse Nr. 10), technischer Direktor der „Neuen Freien Presse“ W. A. Karl Herrmann (Zichtegasse Nr. 11), Geschirrhändler Franz Hladky (Maglergasse Nr. 25), Obmann des Armeninstituts Ignaz Hörnisch (Wipplingerstraße Nr. 8), Blumenexporteur Franz Lange (Singerstraße Nr. 13), Hotelier Johann Mach (Simmelpfortgasse Nr. 14) Handschuhherzeuger F. R. Müller Fahrhuber Josef, Hotelier, 1. Bezirk, Schottenring Nr. 3; Rozhon Johann, Hutmacher, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 7; Kubitschka Johann, k. k. Gebäudeaufseher, 1. Bezirk, Universitätsplatz Nr. 1; Schönauer Karl, Gastwirt, 1. Bezirk, Schönlaterngasse Nr. 7a; Seidl Josef, Buchbinder, 1. Bezirk, Schwertgasse Nr. 3; Stauracz Ludwig, Glaser,

1. Bezirk, Schulhof Nr. 6; Wallner Johann, Portier, 1. Bezirk, Serrengasse Nr. 1—3; Wanner Heinrich, Bäcker, 1. Bezirk, Mayfiedergasse Nr. 1; Weiß Johann, Gastwirt, 1. Bezirk, Seilerstätte Nr. 12; Wide Josef, Rirchliche Kunsthandlung, 1. Bezirk, Wollzeile Nr. 4—6; Wieser Gustav, Hoffrieur, 1. Seilergasse Nr. 1; Wirth Ludwig, Gastwirt, 1. Bezirk, Walfischgasse Nr. 7; Wolfbauer Johann, Bäcker, 1. Bezirk, Johannesgasse Nr. 23.

Diese Ablagestellen führten die bis zur Mittagsstunde gesammelten Gegenstände an die Zentralfstelle im alten Rathaus ab, die unter Leitung des Bezirksvorsteherf kaiserlichen Rat Wieninger und des Obmannes des Armeninstituts Bezirksrat Ignaz Hörnes heute einen arbeitsreichen Tag hatte. Die genannten Herren wurden in ihrem hingebenden Eifer von den Herren Johann Frittschel, Obmannstellvertreter des Armeninstituts; Karl M. Nowotny, Kassierstellvertreter des Armeninstituts; Ludwig Filippi, Armenrat; Anton Friedl, Ortsschulpat, Armenrat; Rudolf Gachstetter, Armenrat; Johann Haidutschel, Armenrat; Andreas Helmreich, Armenrat; Johann Kastner, Kanzleidirektor, Armenrat; Franz Kobinger, Schuldirektor i. B., Armenrat; Johann Ketal, Gastwirt, Armenrat; Albert Stächelin, Ober-Staatsbahnrat, Armenrat; Franz Hladky, Bezirksrat unterstützt. Bereits in den Vormittagsstunden fuhren beim Alten Rathaus Fuhrwerke vor, die Gegenstände aller Art, von Badewannen angefangen bis zu den feinsten Kunstgegenständen aus getriebenem Silber, mit sich führten. Die Ankunft eines jeden Sammelwagens rief natürlich einen großen Menschenauflauf hervor. Schulkinder holten dann die Beute von den Fuhrwerken herab und brachten sie teils in den Hof, teils in die Zentralkanzlei, wo sie nach der Art der Metalle sowie nach ihrem Werte sortiert wurden. Bereits in den Vormittagsstunden wurde ein großer Teil mittels Fuhrwerken der Gemeinde Wien in die Zentrale des Kriegsmetallsammeldienstes in die Währingerstraße überführt. Zur Mittagsstunde war die Zahl der eingetroffenen Metallspenden bereits so groß, daß ein Teil mittels eines Lastautomobilparks, der von den Soldaten bedient wurde, abgeholt, und im Auftrage des Kriegsministeriums nach der Zentralfstelle überführt wurde. Natürlich rief das Anfahren dieser Lastautomobile, die aneinandergekoppelt waren, großes Aufsehen hervor.

In der Staatsrealschule Seßgasse steht die Aktion unter Leitung des Direktors Dr. Roman Hödl, der von den Herren des Lehrkörpers Dr. Landau, Dr. Hahn, Dr. Haustein unterstützt wird. Aus den beiden dritten und den beiden vierten Klassen der Schule beteiligten sich etwa 60 Schüler freiwillig an der Sammeltätigkeit. In der Werderergasse, wo sich eine Haupt-sammelstelle befindet, ist die Sammeltätigkeit von Direktor Ferdinand Kaufner und Oberlehrer Weese organisiert worden, den Leitern der Bürgerschule Krenngasse Nr. 20, die jetzt in diesem Hause untergebracht ist. Die Gegenstände, die bis zur Mittagsstunde hier abgegeben wurden, sind ebenso zahlreich als mannigfaltig: Kupferkessel, Pfannen, Teelannen, Bügeleisen, Tintenzeuge, Lampen, Behälter mit Schrot angefüllt, Badewannen, Stanniol, Leitungsdrähte, Tintenzeuge und vieles andre sind hier in buntem Durcheinander aufgestapelt. Auch Figuren aus etriebenem Silber, eine uralte wertvolle Uhr sowie einen alten Kohlentübel aus Kupfer nun man hier sehen. Manche Parteien undten vernagelte Kisten, die bis zur Mittagsstunde noch nicht geöffnet werden konnten.